



österreichisches
patentamt

(10) **AT 010 209 U1 2008-11-15**

(12)

Gebrauchsmusterschrift

(21) Anmeldenummer: GM 649/07 (51) Int. Cl.⁸: **B42D 15/00**
(22) Anmeldetag: 2007-10-22 B42D 15/02, G09F 3/02
(42) Beginn der Schutzdauer: 2008-09-15
(45) Ausgabetag: 2008-11-15

(30) Priorität:
20.06.2007 AT GM 386/07 beansprucht.

(73) Gebrauchsmusterinhaber:
ÖSTERREICHISCHE
STAATSDRUCKEREI GMBH
A-1230 WIEN (AT).

(54) BRIEFMARKENBOGEN

(57) Bei dem Briefmarkenbogen sind die einzelnen Briefmarken durch eine Briefmarkenperforation voneinander getrennt. Um solche Briefmarken als Rubbellose verwenden zu können ist vorgesehen, dass jede Briefmarke einen individuell unterschiedlichen Bereich aufweist und dass zumindest ein Teil des individuell unterschiedlichen Bereichs mit einer Rubbelfolie, zum Beispiel einer Heißprägefolie, abgedeckt ist. Der individuell unterschiedliche Bereich kann im Digitaldruck aufgebracht sein, der Rest in einem anderen Druckverfahren, z.B. im Tiefdruckverfahren. Zur Erhöhung der Sicherheit ist es zweckmäßig, für das Tiefdruckverfahren eine Druckfarbe zu verwenden, die charakteristische Lumineszenz, beispielsweise Anti-Stokes-Lumineszenz, zeigt.

AT 010 209 U1 2008-11-15

Die vorliegende Erfindung betrifft einen Briefmarkenbogen, bei dem die einzelnen Briefmarken durch Briefmarkenperforationen voneinander getrennt sind.

Derartige Briefmarkenbogen sind seit Jahrzehnten bestens bekannt.

Seit einigen Jahren ist auch bekannt, dass man relativ kleine Auflagen (ab 100 Stück) von Briefmarken individuell gestalten kann (z.B. mit seinem eigenen Porträt, einem Firmenschlagwort und dergleichen). Dies wird von der Österreichischen Post unter dem Begriff "Meine Marke" vermarktet. Auch hier sind alle Briefmarken eines Bogens identisch.

Es ist auch schon bekannt, Briefmarken mit einer Rubbelfolie teilweise abzudecken. Derartige Briefmarken gab es in Liechtenstein, wo nach Aufrubbeln des Rubbelfeldes ein Blumenstrauß sichtbar wurde.

Es ist Aufgabe der vorliegenden Erfindung, einen Briefmarkenbogen so auszubilden, dass die Briefmarken mit einer neuen Funktion versehen werden können.

Diese Aufgabe wird durch einen Briefmarkenbogen der eingangs genannten Art erfindungsgemäß dadurch gelöst, dass jede Briefmarke einen individuell unterschiedlichen Bereich aufweist und dass zumindest ein Teil des individuell unterschiedlichen Bereichs mit einer Rubbelfolie, zum Beispiel einer Heißprägefolie, abgedeckt ist.

Durch diese Ausgestaltung ergibt sich die Möglichkeit, Briefmarken als Rubbellose auszubilden. Es ist dabei natürlich wichtig, dass der individuelle Bereich auch innerhalb eines Bogens variiert, und nicht - wie bei den Bögen "Meine Marke" - nur von Bogen zu Bogen. Andernfalls wüsste man ja nach Aufrubbeln einer einzigen Marke, ob die übrigen Marken "Gewinner" oder "Nieten" sind.

Es ist zweckmäßig, wenn der individuell unterschiedliche Bereich im Digitaldruck aufgebracht ist. Dieses Druckverfahren lässt sich einfach von Marke zu Marke abändern.

Es ist weiters zweckmäßig, wenn für den Druck außerhalb des individuell unterschiedlichen Bereichs ein anderes Druckverfahren eingesetzt wird. Da der Druck außerhalb des individuell unterschiedlichen Bereichs immer gleich ist, gibt es Druckverfahren, die für hohe Auflagen besser geeignet sind als der Digitaldruck. Beispiele dafür sind der Offsetdruck und der Tiefdruck.

Aus Sicherheitsgründen ist es besonders günstig, wenn bei jeder Briefmarke ein Teil im Tiefdruckverfahren gedruckt ist.

Da die Marke nur zum Teil im Tiefdruckverfahren bedruckt werden kann (der Tiefdruck eignet sich nicht für den individuell unterschiedlichen Bereich), ist die Sicherheit gegen Fälschungen nicht ganz so groß wie bei herkömmlichen Marken, die zur Gänze im Tiefdruckverfahren gedruckt werden. Es ist daher zweckmäßig, für das Tiefdruckverfahren eine Druckfarbe zu verwenden, die charakteristische Lumineszenz, beispielsweise Anti-Stokes-Lumineszenz, zeigt. Auf diese Weise wird also ein zusätzliches Sicherheitsmerkmal eingeführt.

Wenn man diese Briefmarkenbögen für die Durchführung einer Lotterie verwendet, können die Gewinnfelder als Text- und/oder Bildnachrichten in Farb- oder Schwarz/Weiß-Druck oder auch kombiniert gestaltet sein. Die Rubbelschicht ist als Heißprägefolie mit beliebiger Form (Rechteck, Quadrat, Herz, Wölkchen) aufgebracht, den jeweiligen Projektbedürfnissen angepasst. Die Heißprägefolie wird mit Hilfe eines Prägetiegels mit der entsprechenden Prägestöckelform durch Hitzeeinwirkung auf das Trägermaterial, das bereits zuvor mit dem Unterdruck versehen wurde, aufgebracht.

Unter der Rubbelfolie befinden sich somit variable Daten, wobei der Variantenreichtum bis zu 100% betragen kann, das heißt dass von 100 Rubbelfeldern nach Abrubbeln deren Rubbelschicht bis zu 100 verschiedene Sorten entstehen.

5

Ansprüche:

1. Briefmarkenbogen, bei dem die einzelnen Briefmarken durch Briefmarkenperforationen voneinander getrennt sind, *dadurch gekennzeichnet*, dass jede Briefmarke einen individuell unterschiedlichen Bereich aufweist und dass zumindest ein Teil des individuell unterschiedlichen Bereichs mit einer Rubbelfolie, zum Beispiel einer Heißprägefolie, abgedeckt ist.
2. Briefmarkenbogen nach Anspruch 1, *dadurch gekennzeichnet*, dass der individuell unterschiedliche Bereich im Digitaldruck aufgebracht ist.
3. Briefmarkenbogen nach Anspruch 2, *dadurch gekennzeichnet*, dass für den Druck außerhalb des individuell unterschiedlichen Bereichs ein anderes Druckverfahren eingesetzt wird.
4. Briefmarkenbogen nach einem der Ansprüche 1 bis 3, *dadurch gekennzeichnet*, dass bei jeder Briefmarke ein Teil im Tiefdruckverfahren gedruckt ist.
5. Briefmarkenbogen nach Anspruch 4, *dadurch gekennzeichnet*, dass für das Tiefdruckverfahren eine Druckfarbe verwendet wird, die charakteristische Lumineszenz, beispielsweise Anti-Stokes-Lumineszenz, zeigt.

Keine Zeichnung

Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß IPC ⁸ : B42D 15/00 (2006.01); B42D 15/02 (2006.01); G09F 3/02 (2006.01)		AT 010 209 U1
Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß ECLA: B42D 15/00C, B42D 15/02D, G09F 3/02D2		
Recherchierter Prüfstoß (Klassifikation): B42D, G09F, B42F		
Konsultierte Online-Datenbank: EPODOC, WPI, cl txtn		
Dieser Recherchenbericht wurde zu den am 22.10.2007 eingereichten Ansprüchen erstellt.		
Die in der Gebrauchsmusterschrift veröffentlichten Ansprüche könnten im Verfahren geändert worden sein (§ 19 Abs. 4 GMG), sodass die Angaben im Recherchenbericht, wie Bezugnahme auf bestimmte Ansprüche, Angabe von Kategorien (X, Y, A), nicht mehr zutreffend sein müssen. In die dem Recherchenbericht zugrundeliegende Fassung der Ansprüche kann beim Österreichischen Patentamt während der Amtsstunden Einsicht genommen werden.		
Kategorie ¹⁾	Bezeichnung der Veröffentlichung: Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich	Betreffend Anspruch
Y	FR 2 171 634 A (LE GRILL) 21. September 1973 (21.09.1973) Fig. 3, Seiten 1 - 2	1
A	Fig. 3, Seiten 1 - 2	2 - 5
Y	US 6 394 499 B1 (Hanefeld et al.) 28. Mai 2002 (28.05.2002) Fig. 3, Spalte 2 Zeile 42 - Spalte 3 Zeile 40	1
A	US 2006/087113 A (Snyder et al.) 27. April 2006 (27.04.2006) Fig. 2, [0014], [0016], [0018] - [0019], [0046] - [0049], [0054] - [0058]	1 - 5
A	FR 2 825 047 A1 (Riccobono) 29. November 2002 (29.11.2002) Fig. 1, Seite 2 Zeile 33 - Seite 3 Zeile 31	1 - 5
A	FR 2 455 775 A (CANADIAN TAG & LABEL LTD) 28. November 1980 (28.11.1980) Fig. 7, Seite 2 Zeilen 28 - 33, Seite 3 Zeilen 28 - 38, Seite 5 Zeile 29 - Seite 6 Zeile 29	1 - 5
¹⁾ Kategorien der angeführten Dokumente: X Veröffentlichung von besonderer Bedeutung : der Anmeldungsgegenstand kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden. Y Veröffentlichung von Bedeutung : der Anmeldungsgegenstand kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist. A Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert. P Dokument, das von Bedeutung ist (Kategorien X oder Y), jedoch nach dem Prioritätstag der Anmeldung veröffentlicht wurde. E Dokument, das von besonderer Bedeutung ist (Kategorie X), aus dem ein älteres Recht hervorgehen könnte (früheres Anmeldedatum, jedoch nachveröffentlicht, Schutz in Österreich möglich, würde Neuheit in Frage stellen). & Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist.		
Datum der Beendigung der Recherche: 8. Mai 2008		☐ Fortsetzung siehe Folgeblatt Prüfer(in): Dipl.-Ing. STEINZ-KRISMANIC